



Die Entschafung

Die Entschafung

Unübersehbar ist manch Seelenhülle
nur gefüllt mit Müll und Gülle
Meist schröpfend sie, die betrügten Sünder
und weit geöffnet nun die belügten Münder
Doch die Äuglein öffnen die Schläfer nie
sähen sonst ihr Schicksal: Schäfers Vieh

Und ich seh sie alle auf der Wiese stehen
und jeder versucht wie ein Riese zu gehen
Doch kommt das Bellen vom bösen Hund
wird die weiße Welt hämatös und ungesund

Ich verrate es euch nun ganz genau
woher ich das weiß, ha, Schweinchen Schlau
Bin aus der Herde raus, bin sozusagen grau
und spiele im System jetzt einfach wilde Sau

Ich hab mich entschieden, für die armen Schafe zu sein
will nicht das nutzlose Geld, das gülden glänzt im Sonnenschein
Wir sitzen alle auf dieser Erdkugel und es ist ein Fest,
denn überall herrscht Liebe und Frieden, wenn man die Reichen hungern läßt

Oh, es käme dieser Segen ,
ich die Saat sä vor dem Regen
Hinterher dann alle grau
und, wie ich, genauso schlau

Wir lassen die Schwarzen, den Schäfer und den Hund in Ruh
und es gibt keinen Hass mehr, keine Herrscher und keinen Hunger dazu

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).